

Die Zeitschrift erscheint in halbmonatlichen Heften.

Abonnementspreis  
für  
Nichtvereins-  
mitglieder:  
24 Mark  
jährlich  
exkl. Porto.

# STAHL UND EISEN

## ZEITSCHRIFT

Insertionspreis  
40 Pf.  
für die  
zweigespaltene  
Petitzelle,  
bei Jahresinserat  
angemessener  
Rabatt.

FÜR DAS DEUTSCHE EISENHÜTTENWESEN.

Redigiert von

Dr. ing. E. Schrödter,  
Geschäftsführer des Vereins deutscher Eisenhüttenleute,  
für den technischen Teil

und  
Generalsekretär Dr. W. Beumer,  
Geschäftsführer der Nordwestlichen Gruppe des Vereins  
deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller,  
für den wirtschaftlichen Teil.

Kommissions-Verlag von A. Bagel in Düsseldorf.

Nr. 23.

1. Dezember 1903.

23. Jahrgang.

### Ein Wendepunkt in der deutschen Eisenindustrie?

Die stetige Aufwärtsbewegung, in welcher die deutsche Roheisenerzeugung vom Jahre 1876 bis zum Jahre 1900 sich bewegt hat, erfuhr bekanntermaßen im Jahre 1901 eine unliebsame Unterbrechung, indem in demselben die Erzeugung auf 7 880 087 t gegenüber 8 520 541 t im Jahre 1900 zurückging. Nachdem im vorigen Jahr wiederum eine Steigerung von mehr als einer halben Million Tonnen eingetreten war und die Erzeugung mit 8 402 660 t diejenige des Jahres 1900 nahezu wieder eingeholt hatte, haben wir im laufenden Jahre eine Zunahme zu verzeichnen, die größer ist, als je zuvor. Nach der Statistik des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller wurden in den ersten 10 Monaten d. J. 8 394 056 t Roheisen im deutschen Zollgebiet erzeugt, gegen 6 917 737 t in der gleichen Zeit des Vorjahres; es bedeutet dies eine Zunahme von 1 476 319 t oder 21,3 %, so daß wir damit rechnen können, daß wir in diesem Jahre mehr als 10 Millionen Tonnen Roheisen in Deutschland erblasen werden. In ebenso starker Weise wie die Roheisenerzeugung dürfte die Rohstahlerzeugung sich in diesem Jahre entwickeln; einen Anhalt hierfür geben die vorliegenden Zahlen über die diesjährige Erzeugung von Thomasroheisen, wonach in den ersten 10 Monaten d. J. 5 158 010 t Thomasroheisen gegenüber 4 276 948 t in der gleichen Zeit des Vorjahres erblasen wurden; die Zunahme beläuft sich demnach auf 881 061 t, also ebenfalls auf mehr als 20 %. Die gesamte Rohstahl-(Flußeisen)-Erzeugung des Zoll-

gebietes betrug nach der gleichen Quelle 1900: 6 645 869 t, 1901: 6 394 222 t, 1902: 7 780 682 t und dürfte in diesem Jahre die Höhe von über 9 Millionen Tonnen erreichen. Die Trägerproduktion und der Halbzeug-Versand unserer Stahlwerke sind auch tatsächlich in diesem Jahre dem Vorjahre bereits um je mehr als 100 000 t vorausgeeilt.

Infolge der starken Zunahme der deutschen Roheisenerzeugung im laufenden Jahre ist dieselbe nunmehr der britischen nicht unbedeutlich vorausgeeilt; wenn in den beiderseitigen Leistungen bis zum Jahresschluß kein besonderer Zwischenfall sich ereignet, so dürfte die deutsche Roheisenerzeugung sich um etwa 900 000 t höher belaufen, als diejenige Großbritanniens. Die deutsche Stahlerzeugung hat bekanntlich schon seit einigen Jahren diejenige von Großbritannien überholt; sie überstieg diese im Jahre 1900 um 29,5 %, 1901 um 25,8 % und im Jahre 1902 gar um 56 %.

Die amerikanische Roheisenerzeugung betrug im Jahre 1900 14 009 870 t, 1901 16 132 408 t und 1902 18 106 448 t; sie hat sich somit in der kurzen Zeit von 2 Jahren in gewaltigen Sprüngen um 4 Millionen Tonnen oder 28,5 % vermehrt. Gegenwärtig ist drüben ein Rückschlag eingetreten, der in bemerkenswerten Produktionseinschränkungen zum Ausdruck gelangt; so hatten die im sogenannten Zentral-Westen (Pittsburg, Wheeling, Shenango Valley, Obere See-Ufer, Mahoning Valley und Chicago) gelegenen Hochöfen ihre Wochenleistung von 219 516 tons am 1. September auf 144 538